

Ortsbeirat Kleinlinden

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Benz
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1075
Telefax: 0641 306-2700
E-Mail: ortsbeiraete@giessen.de

Datum: 13.09.2011

Niederschrift

der 4. Sitzung des Ortsbeirates Kleinlinden
am Mittwoch, dem 24.08.2011,
im Bürgerhaus Kleinlinden, Gruppenraum 2 und 3, Zum Weiher 33,
35398 Gießen-Kleinlinden.
Sitzungsdauer: 20:00 - 22:41 Uhr

Anwesend:

Teilnehmer/-innen:

Herr Norbert Herlein	SPD
Frau Ingrid Kaminski	SPD
Herrn Helmut Volkmann	SPD
Frau Dr. Eva Catsichtis	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Christiane Janetzky-Klein	Bündnis 90/Die Grünen
Herr Prof. Dr. Frieder Lutz	Bündnis 90/Die Grünen
Frau Anja-Verena Helmchen	CDU
Herr Winfried Wagenbach	CDU
Herr Dr. Klaus Dieter Greilich	FDP

Ortsvorsteher

Vom Magistrat:

Herr Joachim Grußdorf Stadtrat

Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Simone Benz Schriftführerin

Entschuldigt:

Frau Gerda Weigel-Greilich Bürgermeisterin

Ortsvorsteher Herlein eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist. Gegen die Form und die Frist der Einladung werden keine Einwände erhoben.

Herr Dr. Greilich erkundigt sich, aus welchem Grund der am 17.08.2011 in der Geschäftsstelle Ortsbeiräte eingegangene Antrag der SPD-Fraktion zum Thema „Baumgrabstätten mit Feuerbestattung auf dem Friedhof Kleinlinden“ nachträglich auf die Tagesordnung genommen wurde. Abgabefrist sei bereits am 14.08.2011, 08:00 Uhr gewesen.

Ortsvorsteher Herlein führt aus, Frau Braungart habe den Nachtrag zur Tagesordnung mit seinem Einverständnis gemacht. Er habe auch in der Vergangenheit Anträge anderer Fraktionen, die verspätet eingegangen seien, noch auf die Tagesordnung genommen. Grundsätzlich sei die Antragsfrist aber nach wie vor verbindlich. Falls es die Mitglieder des Ortsbeirates wünschen, werde er den Antrag wieder von der Tagesordnung nehmen.

Auf Nachfrage von **Herrn Dr. Greilich** erklärt **Ortsvorsteher Herlein**, er werde in Ausnahmefällen auch bei anderen Fraktionen die Abgabefrist großzügig handhaben.

Ortsvorsteher Herlein bringt einen Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion zum Thema „Bogenschießgelände unterhalb des Bürgerhauses“ ein und schlägt vor, ihn als TOP 18 Neu auf die Tagesordnung zu nehmen. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Sodann möchte er die Tagesordnung um den Punkt Verschiedenes im nicht öffentlichen Teil ergänzen, um folgende Angelegenheiten zu behandeln

- Vertreter in der Vereinsgemeinschaft
- Grillplatz
- Linnerer Bockschießer

Es wird kein Widerspruch erhoben.

Ortsvorsteher Herlein teilt weiter mit, dass er am 18.08.2011 ein Schreiben der Eheleute Weiß erhalten habe, mit der Bitte folgende Angelegenheiten in der heutigen Sitzung zu behandeln: „30km Zone Lützellindener Str., Öffnung einer Seitenstraße der „Heide“, fehlendes Anlieger-Schild am Ortseingang Lützellindener Str. von Allendorf kommend.“ (Das Schreiben ist der Niederschrift als Anlage 1 beigefügt.)

Da sie als Bürger kein Antragsrecht im Ortsbeirat haben, gehe er davon aus, dass sie ihr Anliegen unter dem Tagesordnungspunkt Bürgerfragestunde vorbringen werden.

Die Tagesordnung wird in der ergänzten Form beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschriften der 2. und 3. Sitzung des Ortsbeirates
4. Wasserversorgung Parkplatz Bürgerhaus Kleinlinden, Zum Weiher;
Schreiben des Tiefbauamtes vom 03.06.2011
5. Bürgerfragestunde
6. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
7. Mitteilungen und Anfragen
8. Ampel an der Kreuzung Allendorfer Straße/Lützellindener
Straße;
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
11.07.2011 OBR/0278/2011
9. Linden um das Feuerwehrhaus in Kleinlinden;
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
11.07.2011 OBR/0280/2011
10. Betreuungskapazität für Hortkinder in Kleinlinden;
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
11.07.2011 OBR/0279/2011
11. Erhalt einer Postagentur in Kleinlinden;
Antrag der SPD-Fraktion vom 18.07.2011 OBR/0281/2011
12. Schlachthof in Kleinlinden;
Antrag des Ortsvorstehers vom 26.07.2011 OBR/0283/2011
13. Stellungnahme zur geplanten Solaranlage;
Antrag der SPD-Fraktion vom 26.07.2011 OBR/0284/2011
14. Parkplatzsituation in Kleinlindener Wohnstraßen;
Antrag der SPD-Fraktion vom 27.07.2011 OBR/0285/2011
15. Überarbeitung der Linienführung 1 und 11;
Antrag der FDP-Fraktion vom 31.07.2011 OBR/0286/2011
16. Aufwertung und Erhalt des Jugendtreffs Kleinlinden;
Antrag der FDP-Fraktion vom 14.08.2011 OBR/0287/2011

17. Baumgrabstätte mit Feuerbestattung auf dem Friedhof Kleinlinden;
Antrag der SPD-Fraktion vom 17.08.2011 OBR/0298/2011
18. Bogensportgelände auf der Wiese unterhalb des Bürgerhauses
- Antrag des Ortsvorstehers vom 22.08.2011 -
19. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Wurde bereits zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

Ortsvorsteher erklärt, Bürgermeisterin Weigel-Greilich sei für die heutige Sitzung entschuldigt. Zwar sei Herr Grußdorf als ehrenamtliches Magistratsmitglied anwesend, doch sei dieser nicht berechtigt, Auskünfte zu erteilen. Er macht deutlich, der Ortsbeirat erwarte, dass Frau Weigel-Greilich im Verhinderungsfall durch ein anderes hauptamtliches Magistratsmitglied vertreten werde.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Wurde bereits zu Beginn der Sitzung abgehandelt.

3. Genehmigung der Niederschriften der 2. und 3. Sitzung des Ortsbeirates

Die Niederschriften werden in der vorliegenden Form einstimmig beschlossen.

4. Wasserversorgung Parkplatz Bürgerhaus Kleinlinden, Zum Weiher; Schreiben des Tiefbauamtes vom 03.06.2011

Da kein Vertreter des Tiefbauamtes anwesend ist, wird die Angelegenheit in der Beratung zurückgestellt.

5. Bürgerfragestunde

5.1. Tempo 30- Zone Lützellindener Straße

Herr Weiß verliest sein Schreiben an Herrn Ortsvorsteher Herlein. Das Schreiben ist der Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Herr Weiß schildert, die Situation in der Lützellindener Straße habe sich, seit dem das verbotene Parken auf dem Gehweg verstärkt kontrolliert werde, extrem verschlechtert. Die Lützellindener Straße gleiche durch die geparkten PKW einer „Slalomstrecke“. Es komme immer wieder zu gefährlichen Situationen, insbesondere auch für die Schulkinder. Es fehle die Beschilderung die deutlich und gut sichtbar darauf hinweise, dass es sich um eine Tempo 30 Zone handle und die Straße nur für den Anliegerverkehr freigegeben sei.

Frau Weiß vertritt die Auffassung, dass sich die Situation durch die Öffnung einer der Seitenstraße entspannen könne.

Frau Lenz führt aus, durch die beengte Verkehrsführung sei der Außenspiegel ihres privaten PKW bereits mehrfach abgefahren worden.

5.2. Überarbeitung der Linienführung 1 und 11

Frau Hannelore Heikenwälder, verliest ihr an den Ortsvorsteher gerichtetes Schreiben zum Thema „Überarbeitung der Linienführung 1 +11“. Das Schreiben ist der Niederschrift als Anlage 2 beigelegt.

5.3. Parksituation in der Albert-Bossler-Str.

Frau Ute Pfaff, Anwohnerin in der Albert-Bossler-Str. spricht die Parksituation in der Straße an. Durch die auf der Fahrbahn geparkten PKW komme es immer wieder zu Behinderungen, so sei es z. B. für die Müllabfuhr extrem schwierig die Straße zu passieren. Sie schlage vor, an Stellen, an denen der Gehweg die entsprechende Breite aufweise, Parkflächen einzuzeichnen und das Parken auf dem Gehweg zu erlauben. Dies würde ihrer Ansicht nach zu einer Entschärfung der Situation führen.

5.4. Geplanter Schlachthof im Bachweg

Frau Glaum übergibt den Ortsbeiratsmitgliedern im Namen der Anwohner des Bachweges einen offenen Brief an Herrn Stadtrat Rausch in dem sie sich gegen die Ansiedlung eines Schlachthofs mit angegliedertem Zerlegebetrieb aussprechen. Der Brief ist der Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

5.5. Geschwindigkeitskontrolle in der Wetzlarer Straße (Tempo 30-Zone)

Herr Blum äußert, in der Tempo 30-Zone in der Wetzlarer Straße sei bereits seit 9 Monaten keine Geschwindigkeitskontrolle mehr durchgeführt worden. Dies schlage sich deutlich auf das Fahrverhalten der Autofahrer nieder (insbesondere derer mit LDK-Kennzeichen). Das Ordnungsamt kontrolliere täglich falsch geparkte PKW in der Wetzlarer Straße. Er würde es sehr begrüßen wenn es in naher Zukunft wieder regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen geben würde.

5.6. Freigabe der Katzenbach für Radfahrer entgegen der Fahrtrichtung

Frau Hinterlang spricht erneut die Freigabe für Radfahrer entgegen der Fahrtrichtung in der „Katzenbach“ an. Zur Entschärfung der gefährlichen Situation schlage sie die Einrichtung eines Parkverbotes in der Höhe der „Eich“ vor.

5.7. Bogenschießgelände für den SC Roland Kleinlinden e. V.

Herr Weller, vom Schützen-Club Roland, führt aus, dass sein Verein bereits seit über einem Jahr versuche eine Bogenschießwiese einzurichten. Er betont wie wichtig es für den Verein sei, endlich ein geeignetes Gelände zu finden, da man ansonsten befürchte, dass ein Teil der Bogensportler sich einen anderen Verein suche um ihren Sport ausüben zu können.

Das zunächst bevorzugte Gelände habe vom Schießstandsachverständigen keine Genehmigung erhalten. Daraufhin habe man beantragt die Bogenschießwiese in dem Bereich „Im Gräberloch“ einzurichten was unter anderem den Vorteil habe, das hier die Anbindung an das Schützenhaus und den vorhandenen Parkplatz gegeben sei. Für diese Gelände habe das Amt für Umwelt und Natur aufgrund einer eventuell vorkommenden seltenen Schmetterlingsart eine negative Stellungnahme abgegeben.

Um so bald wie möglich eine Entscheidung zu erhalten, habe man sich der Schützenclub an den Ortsvorsteher gewandt und um Unterstützung gebeten.

Ortsvorsteher Herlein erklärt, um dem Anliegen des Schützenclubs Nachdruck zu verleihen, habe er den Dringlichkeitsantrag eingebracht, der unter TOP 18 behandelt werde.

6. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

- **Beschilderung Fußweg zwischen Wetzlarer Straße über den Spielplatz zur Hermanns-Löns-Straße**; Antrag der SPD-Fraktion vom 13.02.2011

Schreiben der Geschäftsstelle der Ortsbeiräte vom 22.08.2011

- **Linden um das Feuerwehrhaus;** Stellungnahme zur schriftlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Ortsbeirat Gießen-Kleinlinden; Schreiben der Bürgermeisterin vom 19.07.2011
- **Campingplatz Kleinlinden;** Antrag der CDU-Fraktion vom 23.05.2011, OBR/031/2011
Schreiben der Bürgermeisterin vom 15.07.2011
- **Bauleitplanung der Stadt Linden, Solarpark Linden im Bereich „Auf dem Bruch“**
Schreiben des Stadtplanungsamtes vom 21.06.2011
- **Kartierung der Streuobstwiesen**
Schreiben vom 09.06.2011

7. **Mitteilungen und Anfragen**

Es liegt nichts vor.

8. **Ampel an der Kreuzung Allendorfer Straße/Lützellindener Straße; OBR/0278/2011** **Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.07.2011**

Antrag:

Die Örtlichkeit um die Heerstraße entwickelt sich zu einem Schwerpunkt des Personenverkehrs in Kleinlinden. Über die Ampel an der Kreuzung Allendorfer Str./Lützellindener Str. erreichen Fußgänger den Markt REWE, die physiotherapeutischen Angebote Pelikan/Injoy-Clubs u.a.m. Dazu wird zukünftig auch eine Bank gehören.

Unter den Fußgängern sind Sehbehinderte. Für diese Personen sind die Ampeln leider nicht ausgerüstet, denn es fehlt der Summtton bzw. die Vibration zum Verdeutlichen der Anzeige für das behindertenfreundliche Überqueren der Fahrbahn. Damit besteht eine vermeidbare Gefahrensituation. Eine den gesetzlichen Anforderungen an eine Barrierefreiheit entsprechende Ausgestaltung ist mit geringem Aufwand zu erreichen.

Wir bitten, dafür Sorge zu tragen, dass zu den Ampeln eine für Sehbehinderte angemessene Ausrüstung installiert wird.

Herr Prof. Dr. Lutz verliest für die antragstellende Fraktion den Antrag.

Herr Dr. Greilich fragt nach, um welche Bank es sich in dem angesprochenen Bereich handele.

Herr Prof. Dr. Lutz erklärt, die Volksbank Mittelhessen baue dort eine neue Filiale.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

9. Linden um das Feuerwehrhaus in Kleinlinden; OBR/0280/2011
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
11.07.2011

Antrag:

Die Baumgruppe um das Feuerwehrhaus im Zentrum von Kleinlinden bildet eine frische Lunge unseres Vorortes. Dort stehen 17 Linden. Sie wurden in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gesetzt und einige davon später nachgepflanzt. Die sommergrünen Linden-Bäume werden mehrere 10 m hoch und viele hundert Jahre alt. Die Linden haben ihr mögliches Lebensalter noch nicht erreicht.

Keine der 17 Linden steht in einem der Jahreszeit entsprechenden satten Grün. Alle Linden wirken kümmernd und krank. Nur einige Bäume haben in diesem Jahr geblüht. Ein Teil der ausgetriebenen Blätter sowie viele noch geschlossene Blüten sind abgefallen, so dass einige Äste kahl sind. Verbliebene Blätter an den Ästen wirken farb matt. Sie haben braune Flecken in zentralen und Rand- Bereichen. Das viele abgefallene Laub verschmiert jetzt schon nach Regen den Fußweg und behindert den Gulli-Abfluss.

Wir bitten, dass eine Fachperson sich das Gelände und die Bäume ansieht und entsprechende Untersuchungen veranlasst. Wir schlagen vor, einen Plan zur Pflege des Gesamtgeländes zu erstellen.

Aufgrund der schriftlich vorliegenden Stellungnahme von Bürgermeisterin Weigel-Greilich wird der Antrag als erledigt angesehen. Die Stellungnahme ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Frau Catsichtis regt an, alternativ einen Behälter mit Streusand aufzustellen, da die Symptome der erkrankten Linden durch Streusalz hervorgerufen wurden.

Ortsvorsteher Herlein vertritt die Auffassung, das Thema Streusalz/Schäden an Bäumen solle gesondert behandelt werden, da es auch andere Bereiche in Kleinlinden betreffe.

10. Betreuungskapazität für Hortkinder in Kleinlinden; OBR/0279/2011
Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
11.07.2011

Antrag:

Wir bitten um Auskunft zum Sachstand und der Umsetzung zum Konzept der Hortbetreuung für Kinder der ersten Schuljahre.

Begründung:

Der Bedarf an Plätzen für Betreuung von Kindern steigt. Der Urlaub in Wirtschaft und Dienstleistungssektor ist wesentlich geringer als der Zeitraum der schulfreien Tage für Kinder. Deshalb benötigen sowohl Familien, wo Alleinerziehende oder beide Eltern arbeiten, als auch solche mit vielen Kindern gesellschaftliche Unterstützung bei der Betreuung.

In Kleinlinden wird über Engpässe der Kinderbetreuung geklagt. Insbesondere, wenn

- a) eine Zusage für einen Platz erst kurz vor dem Schuljahresbeginn gegeben wird, Eltern jedoch für ihre Betriebe längerfristig planen müssen,
- b) die betreuende Schule in den Schulferien verschlossen bleibt,
- c) weiter Anfahrtsweg, z.B. zur Pestalozzischule, die Betreuungszeit übersteigt,
- d) das zeitliche Angebot die Arbeitszeit der Eltern nicht abdeckt.

Das Konzept der Schülerbetreuung will diese Engpässe überwinden. Wir fragen, wieweit die Planung umgesetzt werden konnte und welche Soll-Stände angepeilt werden.

Herr Prof. Dr. Lutz trägt den Antrag mit Begründung vor. Der Magistrat solle berichten, wie das Konzept zur Schülerbetreuung aussehe und welche Ziele verfolgt werden.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

**11. Erhalt einer Postagentur in Kleinlinden;
Antrag der SPD-Fraktion vom 18.07.2011**

OBR/0281/2011

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten, Verhandlungen mit der Deutschen Post AG aufzunehmen, um zu erreichen, dass die Postagentur im REWE-Markt Kleinlinden erhalten bleibt oder dass eine neue „poststationäre Einrichtung“ gemäß Post-Universaldienstleistungsverordnung - vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S 2418), zuletzt geändert durch Artikel 3 Absatz 26 des Gesetzes vom 7. Juli 2005 (BGBl. I S. 1970) § 2 Abs. 1 - in vergleichbar zentraler Stelle zu schaffen ist.

Begründung:

Siehe hierzu das Schreiben von Herrn Lemp (Betreiber des REWE-Marktes Kleinlinden) an die Mitglieder des Ortsbeirates Kleinlinden vom 7.6.2011 und seine diesbezügliche Aussage, dass die Postagentur wegen mangelnder Rentabilität zum 31.10.2011 geschlossen wird.

Diese Postagentur wird derzeit von dem Stadtteil Kleinlinden mit ca. 4.500 Einwohnern, dem Stadtteil Lützellinden mit ca. 2.500 Einwohnern und dem Stadtteil Allendorf mit ca. 1.800 Einwohnern (plus zusätzlich ca. 400 neu zu erwartende Einwohner des geplanten Neubaugebietes) genutzt.

Falls es zu keiner Einigung mit dem Betreiber des REWE-Marktes kommen sollte, müsste die Post AG eine andere Lösung finden, um nicht gegen die o. a. Post-Universaldienstleistungsverordnung zu verstoßen.

Frau Kaminski trägt für die SPD-Fraktion den Antrag mit Begründung vor. Sie betont wie wichtig es sei, diesen Antrag zu beschließen, um die Post zum Nachdenken/Umdenken anzuregen.

Herr Dr. Greilich erklärt, er könne dem Antrag uneingeschränkt zustimmen und erkundigt sich, ob dem Magistrat inzwischen nähere Informationen vorliegen.

Herr Wagenbach erläutert, die Deutsche Post AG bestehe darauf, dass die Filiale die gleichen Öffnungszeiten habe wie der Rewe-Markt. Dies sei für den derzeitigen Betreiber, nach eigener Aussage, durch die dadurch entstehenden Personalkosten unrentabel. Es gebe bereits eine Interessentin die bereit sei eine Postfiliale in Kleinlinde zu betreiben. Die Öffnungszeiten werden sich aber mit Sicherheit verschlechtern.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

**12. Schlachthof in Kleinlinden;
Antrag des Ortsvorstehers vom 26.07.2011**

OBR/0283/2011

Antrag:

Der Ortsbeirat Kleinlinden fordert den Magistrat der Stadt Gießen auf, den Ortsbeirat Kleinlinden über alle schon geführten Gespräche zwischen dem Betreibern bzw. vorgesehenen Betreibern des Gießener Schlachthofes in Bezug auf einen Standort in Kleinlinden unverzüglich zu informieren.

Zugleich fordert er Auskunft über die bisher erfolgten Absprachen bzw. rechtlichen Bindungen zwischen der Stadt Gießen und diesbezüglichen Interessenten.

Der Ortsbeirat Kleinlinden erwartet zugleich, dass keine weiteren Mitarbeiter der Verwaltung der Stadt Gießen öffentliche Äußerungen zum Thema Schlachthof und einem eventuellen Standort in Kleinlinden vornehmen, bevor nicht der Ortsbeirat Kleinlinden mit dieser Fragestellung befasst und seine Zustimmung zu einem derartigen Bauprojekt eingeholt wurde.

Begründung:

Erneut wurde am Ortsbeirat Kleinlinden wieder einmal vorbei, städteplanerische Überlegungen für Kleinlinden durch den hauptamtlichen Magistrat – hier Herr Stadtrat Rausch - angestellt und eingeleitet. Überlegungen, gemäß der Gießener Zeitungen, bei denen „Stadtbaurat Thomas Rausch eine Fläche im Bachweg schräg gegenüber der Kfz-Zulassungsstelle in der Nähe der Kläranlage für einen neuen Schlachthof in Gießen ins Gespräch gebracht hat. „Das Gelände ist ideal, denn hier wird niemand wirklich belästigt“ so laut Gießener Zeitungen Herr Thomas Rausch. (siehe nachfolgende Presseinformationen)

Frau Jantzky-Klein übernimmt den Vorsitz.

Herr Herlein verliert den Antrag mit Begründung. Er sei sehr irritiert über die Berichte in der Gießener Presse gewesen. Herr Rausch habe durch seine Aussagen die Anwohner beunruhigt ohne das im Vorfeld eine gründliche Prüfung der Angelegenheit erfolgt sei.

Nach ausführlicher Diskussion, an der sich die Ortsbeiratsmitglieder Helmchen, Herlein, Prof. Dr. Lutz, Dr. Greilich und Dr. Catsichtis beteiligen, wird der Antragstext wie folgt geändert:

„Der Ortsbeirat Kleinlinden fordert den Magistrat der Stadt Gießen auf, den Ortsbeirat Kleinlinden über alle schon geführten Gespräche zwischen dem Betreibern bzw. vorgesehenen Betreibern des Gießener Schlachthofes in Bezug auf einen Standort in Kleinlinden unverzüglich zu informieren.

Zugleich *bittet* er um Auskunft über die bisher erfolgten Absprachen bzw. rechtlichen Bindungen zwischen der Stadt Gießen und diesbezüglichen Interessenten.

Der Ortsbeirat Kleinlinden erwartet zugleich, dass er vor einer eventuellen Entscheidung in geeigneter Weise gehört und informiert wird.

Vor einer endgültigen Entscheidung über den Bau eines Schlachthofes, ist vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung darauf zu achten, dass ein umfassendes Emissionsschutzgutachten erstellt wird.“

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig beschlossen.

Ortsvorsteher Herlein übernimmt wieder den Vorsitz.

**13. Stellungnahme zur geplanten Solaranlage;
Antrag der SPD-Fraktion vom 26.07.2011**

OBR/0284/2011

Antrag:

Der Ortsbeirat Kleinlinden bittet den Magistrat der Stadt Gießen um eine Information zur Vorlage der veränderten Stellungnahme des Stadtplanungsamtes zur geplanten

Solaranlage „Bebauungsplan Solarpark Linden im Bereich „Auf dem Bruch“.

Begründung:

Am 20 Juni 2011 hat Herr Ortsvorsteher Herlein im Auftrag aller Fraktionen im Ortsbeirat Kleinlinden an das Stadtplanungsamt und in Durchschrift an Herrn Stadtrat Rausch, Frau Bürgermeisterin Weigel-Greilich und Frau Oberbürgermeisterin die Stellungnahme des Ortsbeirates zu der geplanten Solaranlage versandt.

In diesem Schreiben bitten die Fraktionen im Ortsbeirat die Stadt Gießen, im Rahmen ihrer Mitwirkung bei der Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 (1) BauGB um Einbringung der von den Fraktionen im Ortsbeirat Kleinlinden im Rahmen dieses Schreiben dargelegten Bedenken und Anregungen zur Veränderung der Bauleitplanung der Solaranlage an der Grenze zu Kleinlinden – Bebauungsplan Solarpark Linden im Bereich „Auf dem Bruch“.

Der Ortsbeirat Kleinlinden erwartet nun eine Erläuterung darüber, welche Anregungen des Ortsbeirates in die neue Stellungnahme der Stadt Gießen zum Solarpark Linden eingeflossen sind.

Herr Volkmann, SPD-Fraktion, trägt den Antragstext vor.

Herr Dr. Greilich, FDP-Fraktion erklärt, ihm sei das Ziel des Antrages nicht ganz klar. Die Stellungnahme des Ortsbeirates sei vom Magistrat der Stadt Gießen an die Stadt Linden weitergeleitet worden. Alles andere liege nicht in der Zuständigkeit des Magistrats der Stadt Gießen.

Frau Helmchen, CDU-Fraktion, vertritt die Auffassung, dass der Antrag bereits erledigt sei. Sie schlägt vor, ihn in eine Ergebnisanfrage abzuändern.

Der Antragstext wird wie folgt geändert:

„Der Ortsbeirat Kleinlinden bittet den Magistrat der Stadt Gießen darum, die Stadt Linden um Vorstellung der Prüfungsergebnisse zur geplanten Solaranlage (Bebauungsplan Solarpark Linden im Bereich ‚Auf dem Bruch‘) zu bitten.“

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig beschlossen.

**14. Parkplatzsituation in Kleinlindener Wohnstraßen;
Antrag der SPD-Fraktion vom 27.07.2011**

OBR/0285/2011

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten in den Kleinlindener Straßen vermehrt Parkplätze einzuzeichnen.

In vielen Straßen sind in letzter Zeit PKW`s vom Ordnungsamt kostenpflichtig verwarnt worden. Die Rechtslage für die Verwarnungen ist unbestreitbar in Ordnung.

Trotzdem entsteht bei den Bürgern die Befürchtung bezüglich leerer Kassen wird mehr

kontrolliert.

Klagen kommen besonders aus der Albert-Boßler-Straße, Lützellindener-, Katzenbach und Hügelstraße. Das Problem wird immer größer, denn die Höfe und Stellplätze werden anderweitig genutzt – Der PKW bleibt auf der Straße!

In diesen Straßen mit schmaler Fahrbahn sollten Parkplätze eingezeichnet werden.

Herr Volkmann, SPD-Fraktion, verliest den Antragstext.

Herr Dr. Greilich, FDP-Fraktion, äußert, das Problem betreffe nicht nur den Stadtteil Kleinlinden, sondern das gesamte Stadtgebiet. Er führt aus, die aufgezeichneten Markierungen seien kein Bestandteil der StVO. Solange kein Schild das Parken ausdrücklich verbiete, könne auch außerhalb dieser Markierungen geparkt werden. Er vertritt die Auffassung, dass Parkplätze unter Einbeziehung der Gehwege die Situation deutlich entschärfen würde.

Herr Prof. Dr. Lutz, Bündnis 90/Die Grünen, ist der Meinung, das Problem, dass die Höfe und Stellplätze anderweitig genutzt werden, sei Angelegenheit der Anwohner, nicht der Stadt.

Ortsvorsteher Herlein schlägt vor, das Wort ‚Begründung‘ nach dem ersten Absatz des Antrages einzufügen.

Der Antragsteller, **Herr Volkmann**, signalisiert sein Einverständnis.

Frau Janetzky-Klein, Bündnis 90/Die Grünen, vertritt die Auffassung, die Bedürfnisse anderer Verkehrsteilnehmer wie Radfahrer und Fußgänger müssten hier ebenso berücksichtigt werden. Außerdem betreffe die Problematik mehrere Straßen in Kleinlinden, man solle daher die Fokussierung auf einzelne Straßen vermeiden.

Herr Wagenbach, CDU-Fraktion, weist auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Fahrbahnbreite hin. Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr können an einigen Stellen im Ernstfall nicht passieren.

Ortsvorsteher Herlein schlägt vor, den Antrag in der Beratung zurückzustellen und zunächst das Gespräch mit dem Ordnungsamt zu suchen.

Herr Dr. Greilich ist der Meinung, über den Antrag solle heute abgestimmt werden, da ein dringender Handlungsbedarf bestehe. Er schlägt vor, den Antragstext wie folgt zu ändern:

„Der Magistrat wird gebeten in den Kleinlindener Straßen vermehrt Parkplätze unter Einbeziehung der Gehwege einzuzeichnen, wo dies unter Berücksichtigung von Fußgängern und Radfahrern möglich ist.“

Herr Volkmann übernimmt die Änderung.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig beschlossen.

**15. Überarbeitung der Linienführung 1 und 11;
Antrag der FDP-Fraktion vom 31.07.2011**

OBR/0286/2011

Antrag:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten durch eine Überarbeitung der Linienführungen der Linien 1 und 11 mit einer vernünftigen Taktung dafür Sorge zu tragen, dass die Bereiche um die Wetzlarer Straße besser an den öffentlichen Nahverkehr angebunden werden sowie die Bushaltestellensituation in der Lützellindener Straße entschärft wird und Lützellindener Straße und Heide verkehrlich entlastet werden.

Der Magistrat wird gebeten, dass Ergebnis dieser Überarbeitung auf der Ortsbeiratssitzung am 23. November 2011 vorzustellen.

Um die Umsetzung der o. a. Ziele zu erreichen schlägt der Ortsbeirat vor:

1. die Linie 11 wird in Zukunft in beiden Richtungen in direkter Verbindung zwischen Dutenhofen und Kleinlinden geführt. Dabei werden an geeigneten Orten Haltestellen in der Wetzlarer Straße eingerichtet.
2. Die Linie 1 wird in Zukunft ab Kleinlinden Brüder – Grimm – Schule – Süd über Allendorf und Lützellinden wieder an diese Haltestelle geführt.
3. Die Bushaltestellen „Wetzlarer Straße“ und „Bernhardstraße“ werden auch in Zukunft sowohl von der Linie 1 als auch von der Linie 11 angefahren. Die Bushaltestelle „Wetzlarer Straße“ der Linie 11 in Richtung Wetzlar ist dazu in die Wetzlarer Straße zu verlegen.
4. Die Bushaltestelle „Lützellindener Straße“ entfällt.
5. Die Bushaltestellen „Brüder – Grimm – Schule Süd“ und „Waldweide“ werden durch eine Linienführung über die Allendorfer Straße miteinander verbunden.

Begründung:

Seit Jahren fordert der Ortsbeirat Kleinlinden eine bessere Anbindung der Bereiche um die Wetzlarer Straße an den öffentlichen Nahverkehr sowie eine Entschärfung der Bushaltestellensituation in der Lützellindener Straße und eine verkehrliche Entlastung von Lützellindener Straße und Heide.

Mit den o. a. Vorschlägen lassen sich diese Ziele erreichen, ohne dass für die Anwohner in den betroffenen Stadtteilen Nachteile entstehen.

Die Stadt Wetzlar hat bereits vor einiger Zeit signalisiert, dass sie mit einer direkten

Verbindung zwischen Dutenhofen und Kleinlinden/Wetzlarer Straße durch die Buslinie 11 einverstanden ist.

Durch die o. a. Vorschläge bleiben für die Bewohner von Lützellinden und Allendorf die Umsteigemöglichkeiten von und nach Wetzlar bestehen und die für die Anwohner dieser Stadtteile eindeutig wichtigere Anbindung an Gießen wird deutlich verbessert.

Durch die bessere Anbindung der Bereiche um die Wetzlarer Straße kann die mit erheblichen Gefahren insbesondere für die Schulkinder behaftete Haltestelle „Lützellindener Straße“ entfallen.

Die sichere Bushaltestelle „Brüder – Grimm – Schule Süd“ sichert den Anwohnern Lützellindens sowohl die Anbindung an die Brüder – Grimm – Schule als auch durch Umsteigen ohne Straßenüberquerung nach Allendorf.

Evtl. längere Fahrzeiten durch die Linienführung der Linie 1 werden durch die schnellere Linienführung über die Allendörfer Straße kompensiert.

Herr Dr. Greilich, FDP-Fraktion, trägt den Antrag vor und begründet ihn. Die Stadt Wetzlar habe bereits ihr Einverständnis signalisiert, die Linie 11 direkt zwischen Dutenhofen und Kleinlinden verkehren zu lassen.

Herr Wagenbach erklärt, die CDU-Fraktion habe bereits vor einiger Zeit einen ähnlichen Antrag gestellt. Es gebe die Zusage des Magistrats der Stadt Gießen, das die Linienführung der Linie 11 bei der nächsten Fahrplanänderung geändert werden solle.

Im Anschluss an die ausführliche Diskussion an der sich die Ortsbeiratsmitglieder Dr. Lutz, Wagenbach, Herlein, Dr. Greilich, Janetzky-Klein und Volkmann beteiligen, ändert Dr. Greilich den Antrag ab Punkt 4. wie folgt:

4. *Es soll geprüft werden, ob die Bushaltestelle „Lützellindener Straße“ entfallen oder verlegt werden kann.*
5. *Es soll geprüft werden, ob die Bushaltestellen „Brüder-Grimm-Schule Süd“ und „Waldweide“ durch eine Linienführung über die Allendörfer Straße miteinander verbunden werden können.*

Beratungsergebnis:

Geändert mehrheitlich beschlossen (Ja: 2 SPD, CDU, 1 GR, FDP; Nein: 1 SPD, 1 GR; StE: 1 GR).

Antrag:

Der Magistrat der Universitätsstadt Gießen wird gebeten dafür Sorge zu tragen, dass der offene Jugendtreff für Kleinlindener Jugendliche in Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendpflege, Kirche und Vereinen erhalten und aufgewertet wird und bis zum evtl. Auffinden eines geeigneteren Standortes das Angebot der Jugendpflege als Ergänzung zu dem Freiluftangebot an der Skateboardanlage im Tennisheimes TSV jeweils vom 01. Oktober bis 30. April erhalten bleibt.

Begründung:

Im Jahre 2007 hat der Magistrat der Universitätsstadt Gießen nach entsprechendem einstimmigen Beschluss der Stadtverordnetenversammlung einen von der Jugendpflege betreuten offenen Jugendtreff an der Skateboardanlage und im Tennisheim des TSV im Stadtteil Kleinlinden eingerichtet.

Seit dem Jahr 2005 hatte der Ortsbeirat Kleinlinden die Einrichtung eines solchen Jugendtreffs gefordert, da es aufgrund fehlender Räumlichkeiten, in denen die Jugendlichen des Stadtteils sich treffen und ihre Freizeit sinnvoll gestalten konnten, zuvor immer wieder zu Konflikten zwischen Jugendgruppen und den Anwohnern von Stellen, an denen sich die Jugendlichen in teilweise ruhestörender Weise niederließen, gekommen war.

Nach gründlicher Analyse hatte die Aufsuchende Jugendsozialarbeit (AJS) der Universitätsstadt Gießen es im Jahre 2006 als notwendig angesehen, den Jugendlichen sowohl einen Aufenthaltsraum im Freien als auch für die Abendstunden der Wintermonate einen geschlossenen, beheizten Raum zur Verfügung zu stellen. Nachdem in den ersten Jahren nach der Einrichtung des Jugendtreffs - in erster Linie durch das Engagement der Kleinlindener Jugendlichen - das Angebot des Jugendtreffs gut angenommen wurde, ist es in der Folgezeit durch eine teilweise mangelhafte Konzeption der Jugendpflege dazu gekommen, dass die nachrückende Jugendgeneration das „Angebot“ der Stadt nicht mehr angenommen hat und sich stattdessen wieder an den früher genutzten Stellen versammeln und dort wieder Konflikte mit den Anliegern entstehen.

Die Jugendpflege der Universitätsstadt Gießen hat aus der fehlenden Akzeptanz ihres „Angebotes“ den aus meiner Sicht verheerenden Schluss gezogen, dass in Kleinlinden ein offener Jugendtreff nicht mehr notwendig ist und die Nutzung des Tennisheimes des TSV ab 1. Oktober gekündigt.

Die nach der letzten Kommunalwahl in Gießen gebildete rot-grüne Koalition hat auf Seite 7 ihres im Mai 2011 beschlossenen Koalitionsvertrages vereinbart, die in Gießen bestehenden Jugendzentren weiter zu unterstützen.

Vor diesem Hintergrund erscheint es erforderlich, dass die Jugendpflege der Universitätsstadt Gießen dringend ein den aktuellen Bedürfnissen der Kleinlindener Jugendlichen angepasstes und nachhaltiges Konzept zur Betreibung eines nach wie vor notwendigen offenen Jugendtreffs in Kleinlinden vorlegt und dies mit den Vereinen und Kirchengemeinden abstimmt.

Solange für den Jugendtreff ein besserer Ort als das Tennisheim des TSV in Kleinlinden für die Zeit von jeweils 1. Oktober bis 30. April nicht gefunden ist, soll das Angebot weiterhin dort erfolgen. Die erfolgte Kündigung des Mietvertrages muss zurückgenommen werden.

Ansonsten ist damit zu rechnen, dass die sich bereits jetzt wieder zunehmende Problemlage zwischen Jugendlichen und Anliegern verschärft und die neue Regierungskoalition den Kleinlindener Jugendtreff stillschweigend und ersatzlos beendet.

Herr Dr. Greilich, FDP-Fraktion, verliest den Antragstext und begründet den Antrag ausführlich.

Ortsvorsteher Herlein, weist darauf hin, dass der Ortsbeirat Kleinlinden zum Ende der vergangenen Legislaturperiode einen Beschluss mit nahezu identischem Inhalt gefasst habe. Solange es keine anderen Möglichkeiten gebe, solle der bestehende, Jugendtreff erhalten werden.

Herr Dr. Greilich betont, man müsse der Angelegenheit Nachdruck verleihen und bittet daher um breite Zustimmung.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

**17. Baumgrabstätte mit Feuerbestattung auf dem Friedhof Kleinlinden; OBR/0298/2011
Antrag der SPD-Fraktion vom 17.08.2011**

Antrag:

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, inwieweit auf dem Kleinlindener Friedhof eine Baumgrabstätte angelegt werden kann.

Um einen vorhandenen oder neu zu pflanzenden Baum werden im Kreis etwa 12 Grabstätten angelegt.

Begründung:

Immer mehr Kleinlindener Bürger lassen Ihrer verstorbenen Angehörigen in Nachbargemeinden oder im Friedwald in Laubach bestatten. In Kleinlinden sollte auch eine Alternative Bestattungsmöglichkeit angeboten werden.

Herr Volkmann, SPD-Fraktion, trägt Antragstext und Begründung vor.

Herr Wagenbach, CDU-Fraktion, erläutert, es habe in der letzten Legislaturperiode einen ähnlichen Antrag der CDU-Fraktion gegeben. Damals

habe man die Aussage von Bürgermeisterin Weigel-Greilich erhalten, die Möglichkeit einer solchen alternativen Bestattungsform bestehe bereits, sie werde allerdings nicht nachgefragt.

Herr Dr. Greilich, FDP-Fraktion, vertritt die Auffassung, dass im gesamten Stadtgebiet Bedarf für Baumgrabstätten bestehe. Der Magistrat müsse die Friedhofssatzung entsprechend überarbeiten.

Herr Dr. Lutz, Bündnis 90/Die Grünen, unterstützt den Antrag ebenfalls. Falls die Stadt Gießen diese Bestattungsform nicht anbiete, werden zukünftig immer mehr Kleinlindener ihre Angehörigen in Nachbargemeinden bestatten lassen, in denen die gewünschte Bestattungsform möglich sei.

Ortsvorsteher Herlein hält eine Offenlegung aller möglichen Bestattungsformen im gesamten Stadtgebiet für sinnvoll.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

18. **Bogensportgelände auf der Wiese unterhalb des Bürgerhauses - Antrag des Ortsvorstehers von 22.08.2011 -**

Antrag:

Der Ortsbeirat Kleinlinden spricht sich für die Einrichtung eines Bogensportgeländes unterhalb des Bürgerhauses (Flur 4, Flurstück 55 – 70) aus und bittet den Magistrat der Stadt Gießen, alle notwendigen Maßnahmen zur Einrichtung dieses Bogensportgeländes schnellstmöglich und unverzüglich einzuleiten.

Begründung:

Der Schützenclub „Roland“ Kleinlinden übermittelt dem Ortsvorsteher am Freitag, den 19.08.2011 per Mail die Bitte, aus Dringlichkeitsgründen für die Sitzung des Ortsbeirates am 24.08.11 folgenden Dringlichkeitsantrag einzubringen.: Der Ortsbeirat möge sich für das Bogensportgelände auf der Wiese unterhalb des Bürgerhausplatzes (Flur 4, Flurstücke 55 – 70) bei der Stadt Gießen einsetzen.

Der Schützenclub weist in seiner Mail darauf hin, dass im Augenblick die Gespräche zwischen der Stadt und dem Schützenclub stocken. Das Amt für Umwelt und Natur hat auf Grund eines evtl. vorkommenden, seltenen Schmetterling eine negative Stellungnahme abgegeben. Die ist für den Schützenclub nicht nachvollziehbar, da von den ca. 16000 m² nur ca. 2000 – 2500 m² für den Sportbetrieb benötigt werden. Das restliche Gelände wird aus Sicherheitsgründen benötigt. Dies wurde der Bürgermeisterin (zuständig auch für den Naturschutz) in einem Telefonat so mitgeteilt. Nun soll das Sportamt den Vorgang federführend bearbeiten. Da sich jedoch diese Angelegenheit schon sei März hinzieht, hat der Schützenclub die Befürchtung, dass in

diesem Jahr keine Entscheidung getroffen wird und somit sich ein großer Teil der Bogensportler einen anderen Verein suchen um ihren Sport auch im Freien ausüben zu können.

Frau Janetzky-Klein übernimmt den Vorsitz.

Herr Herlein, SPD-Fraktion, verliest nochmals den Antragstext und die Begründung.

Herr Dr. Lutz, Bündnis 90/Die Grünen, merkt an, dass die Bezeichnung der Flurstücke nicht richtig sei. Sie müsse richtig „Flurstück 65 – 77“ lauten. (Herr Weller, Vertreter des Schützenclubs Roland, bestätigt dies.) Außerdem bittet er die Worte „schnellstmöglich und unverzüglich“ aus dem Antragstext zu streichen.

Weiterhin halte er in den Wortlaut ...“diese Angelegenheit schon seit **März** hinzieht“ für unangebracht, da es sich hierbei nicht um das Verschulden des Magistrats handele.

Frau Helmchen, CDU-Fraktion, vertritt die Auffassung, die beiden Worte „schnellstmöglich und unverzüglich“ zu streichen, widerspreche der zuvor beschlossenen Dringlichkeit des Antrages. Ein zeitliches Attribut sollte der Antrag beinhalten.

Herr Dr. Greilich, FDP-Fraktion, ist der Meinung, da das Gelände wie in der Antragsbegründung dargelegt, nur zu einem kleinen Teil tatsächlich für die Bogenschießanlage genutzt, der Rest der Fläche nur aus Sicherheitsgründen benötigt werde, sei eine Bedrohung der seltenen Schmetterlingsart nicht gegeben.

Herr Herlein ändert den Antragstext auf Anregung von Herrn Lutz und Frau Catsichtis, Bündnis 90/Die Grünen, wie folgt.

„Der Ortsbeirat Kleinlinden spricht sich für die Einrichtung eines Bogensportgeländes unterhalb des Bürgerhauses (Flur 4, **Flurstück 65 – 77**) aus und bittet den Magistrat der Stadt Gießen, alle notwendigen Maßnahmen zur Einrichtung dieses Bogensportgeländes **schnellstmöglich** einzuleiten.“

Weiterhin ändert er die Begründung folgendermaßen:

„Da sich jedoch diese Angelegenheit schon seit **längerer Zeit** hinzieht, hat der Schützenclub die Befürchtung....“

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig beschlossen.

Ortsvorsteher Herlein übernimmt den Vorsitz.

19. **Verschiedenes**

- **Herr Wagenbach**, CDU-Fraktion, legt den Ortsbeiratsmitgliedern Fotos vor, die dokumentieren, dass auf dem Friedhof in Kleinlinden, Gießkannen, die eindeutig als Gemeindееigentum gekennzeichnet sind, mit Fahrradschlössern o. ä. unter Verschluss genommen werden und somit nicht mehr von der Allgemeinheit genutzt werden können. Er halte diesen Zustand für untragbar und bittet den Magistrat der Stadt Gießen einzuschreiten.
- **Herr Dr. Greilich**, FDP-Fraktion, weist auf die Ausführungen von Frau Hinterlang unter dem Tagesordnungspunkt Bürgerfragestunde hin. Er sei der Auffassung, dass im Bereich Katzenbach dringend überprüft werden müsse, ob die Öffnung der Einbahnstraße für den Radverkehr tatsächlich angebracht sei. Er halte es für zu gefährlich. Außerdem gebe es nach wie vor einen Bedarf an Parkplätzen, die durch das einseitige Parkverbot momentan fehlen.

Ortsvorsteher Herlein vertritt die Auffassung, die Anregungen von Frau Hinterlang sollten in einen Antrag gefasst werden. Es stehe allen Fraktionen frei einen Antrag zu diesem Thema zu stellen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Ortsvorsteher Herlein** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am **28.09.2011, um 20:00 Uhr** statt.

Antragsschluss bei der Geschäftsstelle ist Montag, 19.09.2011, 8:00 Uhr.

DER VORSITZENDE:

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Herlein

(gez.) Benz